

## 10. n. Trinitatis – Psalm 121 – 25.8.2019 – Dresden

---

*„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat. ER wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht. Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht. Der HERR behütet dich; der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand, dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts. Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele. Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!“ Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.*

Liebe Schwestern und Brüder!

Heute ist etwas ganz Neues und Wunderbares geschehen, eine Wende hat stattgefunden. Ihr Drei, die Ihr heute getauft worden seid, liebe Bahareh Adina, lieber Saeed Samuel, lieber Komeil Michael: Ihr seid neue Menschen geworden. Euch hat Gott der Vater versprochen, dass Ihr als seine Kinder bei ihm ewig lebt. Ihr habt die feste Gewissheit, dass Ihr als Gesegnete des HERRN nach Hause geht, weil der heilige Gott Euch begleitet, umhüllt und schützt. In Gott hat das neue Leben für Euch begonnen.

Selbstverständlich hat Gott der Schöpfer alle Menschen geschaffen und sie zu einem Leben mit IHM bestimmt. Alle Menschen gehören Gott, aber so mancher meint, sich selbst zu gehören, und geht eigene Wege.

Dazu eine kleine Geschichte: ein Junge baut mit viel Mühe und Liebe ein Schiff aus Holz und schreibt schließlich seinen Namen Peter darauf. Als er es zum ersten Mal auf dem See fahren lässt, geschieht ein Unglück: ein großes Motorboot fährt dicht an seinem Schiff vor-über und zieht es unter Wasser. Es ist nun spurlos verschwunden. Einige Tage später sieht Peter sein Schiff im Schaufenster eines Spielzeugladens: es war dreckig und beschädigt. Sofort wollte er sein Schiff zurückholen, aber der Verkäufer sagte nur: „Es kostet 100 €.“ So ging er in einen Getränkeladen, schleppte schwere Kisten und verdiente sich so die 100 €. Damit kaufte er sein Schiff zurück. Endlich hatte es wieder in der Hand! Er säuberte es und drückte es an sein Herz!

Ihr seid gemacht und geschaffen von Gott **und** erlöst: Ihr seid teuer erkauf mit dem Blut Jesu Christi und gehört ganz und gar Gott dem HERRN. Denn Gott hat euch getauft, wiedergeboren und zu seinen Kindern gemacht.

Das ist unendlich wichtig und tröstlich in dieser Welt, denn keiner weiß, wohin Euch der Weg einmal führen wird. Viele von Euch haben die Heimat verlassen und suchen in Deutschland ein neues Zuhause. Wird es gelingen? Werdet Ihr einen Ausbildungs- und vor allem einen Arbeitsplatz erhalten? Welcher Weg ist der richtige, der zum Ziel führt? Wie werden wir die schönen und die dunklen Stunden im Leben meistern?

Der Psalm 121 macht Euch Mut, denn Gott der HERR segnet Euch!  
Der Beter ist wie wir im Gottesdienst. Er hört die Predigt, er singt und betet. Nur mit dem Unterschied, dass wir heute in der Kirche sitzen: der Beter damals stand draußen unter freiem Himmel. Denn in den Tempel durften nur die Priester, allen anderen war der Zugang verwehrt.

Als schließlich der Priester am Schluss des Gottesdienstes vor dem Segen in den Tempel hineingeht, sieht der Beter am Horizont die Berge und bekommt Angst. Er denkt an den Heimweg und an die vielen Gefahren, die ihn im Gebirge erwarten. Ihm rutscht regelrecht das Herz in die Hose. „**Woher kommt mir Hilfe?**“

Er weiß, die Wege im Gebirge sind nicht befestigt und führen an steilen Abhängen vorbei. Tiefe Schluchten erschrecken ihn, hinter Felsklüften lauern wilde Tiere und Räuber. Schließlich kann das Wetter von einer Minute zur anderen umschwenken und dann gibt es keine Berghütte: „**Woher kommt mir Hilfe?**“

Sofort kommt die Antwort: „**Meine Hilfe kommt vom HERRN!**“ Der Psalmbeter feiert doch gerade Gottesdienst: Gott hat ihn doch bisher treu geführt und geleitet. Und dann tritt der Priester mit erhobenen Händen vor den Beter und segnet ihn im Namen Gottes: „**ER wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht. Der HERR behütet dich vor allem Übel! Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!**“

Mit dem Segen Gottes ist der Beter hineingestellt in die Wirklichkeit Gottes, eingehüllt in den Schutz des HERR und ausgerüstet mit der göttlichen Kraft. Also, mit Gott ist der Beter unterwegs, mit dem HERRN geht er in das Unbekannte.

Gott – wer ist das? Der Schöpfer, der Himmel und Erde geschaffen hat. Alles hat in IHM Bestand und seinen Sinn. Und darum hat auch ER allein die Macht und die Kraft, in allen Dingen zu helfen. „**Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.**“ Wenn Ihr nicht weiterwisst, wenn Ihr schon lange am Ende seid und Euch die Puste ausgegangen ist, so weiß ER immer noch einen Weg, so hat ER noch immer Möglichkeiten, zu helfen aus der Not.

Denn dieser Gott hat sich nicht zurückgezogen, um im Himmel seine Freuden zu genießen. ER ist nicht irgendwo im Universum und ruht sich aus. ER schläft und schlummert nicht, sagt der Beter. Nein, unser Gott ist aktiv, ER ist lebendig und gegenwärtig. ER ist der **HERR**, geschrieben mit großen Buchstaben. Dahinter verbirgt sich der Name Gottes – **JAHWE**. Und das bedeutet: „**ICH bin ein dynamischer, aktiver Gott!**“

Das hat Gott den Menschen damals gezeigt: ER hat sein Volk Israel mit mächtiger Hand aus Ägypten durch die Wüste ins gelobte Land geführt. Das hat Gott in der Geburt Jesu gezeigt: ER hat es in seinem Himmel nicht mehr ausgehalten. ER wollte nicht ohne uns sein, obwohl wir IHM den Rücken gekehrt haben und nach eigenen Vorstellungen leben. Darum ist ER vom Himmel herabgestiegen und Mensch geworden. ER hat Anteil an unserem Leben und hat es bei uns ausgehalten bis zum bitteren Ende am Kreuz. ER hat das, was uns von Gott trennt, ein für alle Mal mit sich in den Tod gerissen. Da ist Gott uns wieder ganz nah.

Und es kommt ja noch besser: der gekreuzigte Jesus lebt! ER ist von den Toten auferstanden. ER ist da – auch wenn Ihr IHN nicht seht oder spürt! ER ist da – auch wenn Ihr IHN vor lauter Glück einmal vergesst oder in dunklen Zeiten an seiner Nähe zweifelt. ER ist da! ER lebt und Ihr mit IHM - jetzt schon und ganz gewiss in der Zukunft!

Dieser Gott verspricht sich Euch heute spürbar und das immer wieder, Sonntag um Sonntag. Vergesst es nie: Ihr kommt vom Gottesdienst her und geht gestärkt und getröstet in Euren Alltag hinein. Ihr lebt vom Segen Gottes, den Ihr hören, empfangen und schmecken könnt.

**„Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.“** So lautet der Segen am Schluss des Gottesdienstes. Mit dem Angesicht ist Gott selbst gemeint, der in Euer Leben hineinleuchtet und freundlich auf Euch schaut.

Wenn ein Mensch uns anstrahlt voller Liebe und Glück, dann wird uns ganz warm ums Herz, dann ist aller Ärger verflogen. Denn da ist ja einer, der uns Mut macht und mit uns das Leben trägt. Der Euch anstrahlt vor aller Güte und Liebe und Seligkeit.

ER schaut nicht grimmig! Kein finsterer Blick vor Enttäuschung – dazu hätte ER allen Grund. ER schämt sich Euer nicht, vielmehr nimmt ER Euch an trotz aller Sünde und Schuld. Auch das Böse kann IHN nicht aus Eurem Leben vertreiben.

Das ist Friede, dass Ihr in einer ungetrübten, heilvollen Beziehung mit dem heiligen Gott lebt. Diese Wirklichkeit kommt durch den Segen in Euer Leben hinein, so dass Ihr den Gottesdienst ganz anders verlasst, wie Ihr gekommen seid. Denn Ihr habt ja den HERRN gehört und gesehen.

Wahrhaftig, im Heiligen Abendmahl empfängt Ihr Jesus Christus leibhaftig unter Brot und Wein mit seinem wahren Leib und Blut. ER ist in uns, ER lebt und wohnt in unseren Herzen. Unvorstellbar gut!

Als Gesegnete des HERRN geht Ihr in das Neue! Der HERR Jesus Christus segnet Euren Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Amen.